

Laudatio des Vorsitzenden der Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V., Hans-Joachim Ritter, anlässlich der Verleihung des „Goldenen Baumes“ an Bundesminister a.D. Dr. Heiner Geißler am 13. März 2010 in Speyer

Mit unserem Preis „Goldener Baum“, der grundsätzlich jährlich verliehen wird, möchten wir das herausragende Engagement der zu ehren Persönlichkeiten für Ökologie und Demokratie würdigen.

Heute wollen wir eine ganz besondere Persönlichkeit ehren. Unser Kuratoriumsmitglied Dr. Heiner Geißler vollendete am 3. März sein 80. Lebensjahr. In Würdigung seines sozialpolitischen Lebenswerkes werden wir ihm heute den „Goldenen Baum“ verleihen.

Heiner Geißler wurde am 3. März 1930 geboren, ist katholisch, verheiratet, hat 3 Kinder, studierte Philosophie, dann nahm er ein Studium der Rechtswissenschaften in München und Tübingen auf. Promotion 1960 an der Universität Tübingen, 1961 zweites juristisches Staatsexamen.

Beginn der beruflichen Tätigkeit zunächst als Richter, dann als Leiter des Ministerbüros des Arbeits- und Sozialministers von Baden-Württemberg. 1965 wurde Heiner Geißler zum ersten Mal in den **Deutschen Bundestag** gewählt.

Von 1967–1977 wirkte er als **Minister für Soziales, Jugend, Gesundheit und Sport** des Landes Rheinland-Pfalz. Wichtige Meilensteine brachte auf den Weg: das erste Kindergartengesetz, die Gründung der Sozialstationen, das erste Krankenhausreformgesetz und das erste Sportförderungsgesetz in der Bundesrepublik Deutschland.

Als **Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit** von 1982–1985 schuf er die Neuordnung des Kriegsdienstverweigerungs- und Zivildienstgesetzes, Erziehungsgeld, Erziehungsurlaub, Anerkennung von Erziehungsjahren in der Rentenversicherung

Als **Generalsekretär der CDU** von 1977–1989 verpasste er seiner Partei ein neues Image als modere Programmpartei.

Von 1980–2002 gehörte er als direkt gewählter Abgeordneter der Südpfalz erneut dem Deutschen Bundestag an. Von 1989–2000 war er Mitglied des Bundesvorstandes der CDU, 1991–1998 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Heiner Geißler ist auch **Bestseller-Autor**. Mit seinem Buch „**Die neue Soziale Frage**“ (1976) eröffnete er eine neue Perspektive der Sozialpolitik. Weitere bekannte Veröffentlichungen sind: „Abschied von der Männergesellschaft“ (1986), „Zugluft – Politik in stürmischer Zeit“ (1990), „Heiner Geißler im Gespräch mit Gunter Hofmann und Werner A. Perger“ (1993), „Gefährlicher Sieg“ (1995), „Der Irrweg des Nationalismus“ (1995), „Bergsteigen“ (1997), „Das nicht gehaltene Versprechen“ (1997), „Zeit, das Visier zu öffnen“ (1998), „Wo ist Gott? Gespräche mit der nächsten Generation“ (2000), „Intoleranz. Vom Unglück unserer Zeit“ (2002), „Was würde

Jesus heute sagen? Die politische Botschaft des Evangeliums“, „OU TOPOS. Suche nach dem Ort, den es geben müsste“.

Heiner Geißler ist bekanntlich auch Gleitschirmflieger, Bergsteiger und Kletterer.

Dr. Geißler ist nicht nur Mitglied bei Attac. Seit dem 18.12.2006 gehört Dr. Geißler auch unserem Kuratorium an, wenn dies auch nicht so bekannt ist.

Über seine politischen Schwerpunkte sagt Heiner Geißler Folgendes: „Wenn ich die Schwerpunkte benennen sollte, auf die ich mein politisches Leben bisher konzentriert habe, dann würde ich ohne Zögern vor allem die weltweite Durchsetzung der individuellen und sozialen Menschenrechte nennen, vor allem für die Frauen, aber auch für Ausländer in Deutschland; ferner den Kampf gegen das kapitalistische Wirtschaftssystem zugunsten einer Internationalen Sozial-Ökologischen Marktwirtschaft und die Orientierung der Politik an einem ethisch fundierten, dem christlichen Menschenbild. Ich hatte das Glück, diese Aufgaben als Bundes- und Landesminister und zwölf Jahre als Generalsekretär der CDU erfolgreich angehen zu können.“

Auf die Frage, wen unser Preisträger als sein Vorbild erachtet, antwortete er kürzlich in einem Interview, dass er keinen Politiker nennen möchte. Sein Vorbild ist Jesus von Nazareth.

Da wir uns als Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V. für die Fortentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft zu einer Ökologisch-Sozialen Marktwirtschaft engagieren und unseren Gründungstag, den 12. September zum „Tag der Ökologisch-Sozialen Marktwirtschaft“ ausgerufen haben, betrachten wir Geißlers Eintreten für eine globale Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft als besonders wichtig.

Zur Persönlichkeit Geißlers schrieb Die Rheinpfalz vor wenigen Tagen, Dr. Geißler habe sich vom Provokateur zum weisen Mahner entwickelt. Doch meine ich, dass er immer noch Provokateur geblieben ist und sich zugleich zu einem weisen Mahner entwickelt hat. Ich erinnere nur an seine jüngste Attacke gegenüber dem FDP-Bundesvorsitzenden Westerwelle aufgrund dessen Aussage über die spätrömische Dekadenz, indem er sagte: „Caligula hat in Wirklichkeit ein Pferd ernannt, das wusste ich schon, aber ein Esel hat besser gepasst und gehört ja auch zur Gattung der Pferde. Vor 100 Tagen wurde ein Esel Außenminister.“

Geißler war nie Ja-Sager, Beschwichtiger und Harmonisierer. Keinem politischen Streit ging er aus dem Weg. Bis heute erhebt er fast täglich seine Stimme, nimmt kein Blatt vor den Mund, kritisiert und mahnt ohne Scheuklappen. Selbst wenn Geißler die Zustände unverblümt aufs Korn nimmt, wenn er gierige Bänker attackiert oder scheinheilige Bischöfe, lächelt er milde und blickt verschmitzt – wie ein gütiger, weiser Mahner, schrieb Rheinpfalz-Chef-Redakteur Garthe. „Ich nehme weiterhin Stellung zu wichtigen politischen Fragen“, sagte Heiner Geißler. Kein Wunder, dass er als Talkshow-Gast so gefragt ist, und dass er mit Lesungen aus seinen Büchern so viel Zuspruch findet.

Seit langem treibt Geißler die Schere zwischen Arm und Reich um. „Wir brauchen eine neue Einheit der Wirtschafts- und Sozialpolitik.“ Sonst führe die totale Ökonomisierung der Gesellschaft zu einer völligen Umkehrung der Werte“. Zu wenig

Geld für Soziales? „Unsinn“, meint Geißler. „Es gibt Geld wie Heu auf der Welt, es ist nur falsch verteilt.“

Wir verleihen heute den „Goldenen Baum“ zum 12. Mal. Vor Ihnen wurden folgende Persönlichkeiten mit diesem Preis ausgezeichnet:

- 1999: Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger, der Erfinder der Ökologischen Steuerreform in St. Gallen und
- der Karikaturist Horst Haitzinger im Rathaus in München
- 2000: Prof. Dr. Freiherr von Lersner, der frühere Präsident des Umweltbundesamtes im UBA in Berlin
- 2001: Prof. Dr. Michael Succow, alternativer Nobelpreisträger und stellvertr. Umweltminister in der letzten Phase der DDR, an der Uni Greifswald
- 2002: der Biologe und Afrikaexperte Prof. Dr. Kurt Egger bei unserer Jubiläumsveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der Stiftung in Rülzheim
- 2003: Oberbürgermeisterin Beate Weber im Rathaus in Heidelberg
- 2004: Weihbischof Ernst Gutting im Bistumshaus Speyer
- 2005: der Fernsehjournalist Dr. Franz Alt in Baden-Baden
- 2006: der ödp-Bundesvorsitzende Prof. Dr. Klaus Buchner auf dem ödp-Bundesparteitag in Mainaschaff
- 2007: der Ehrenpräsident des Deutschen Naturheilbundes, Dr. Rainer Matejka in Kassel
- 2008: Vizekanzler a.D. der Republik Österreich, Dr. Josef Riegler, Ehrenpräsident des Öko-Sozialen Forums Europas

In Würdigung seines sozialpolitischen Lebenswerkes möchte ich nun den Preis überreichen.